

organischer Moleküle im Urozean deutlich begünstigt. Naturwiss. Rundschau 10/2005. Das Artensterben Ende Perm ist wahrscheinlich durch Erwärmung und Sauerstoffmangel bedingt worden (Naturwiss. Rundschau 1/2006). Vorstadien der Entwicklung eines Systems von Luftsäcken, wie es für Vögel typisch ist, hat es wahrscheinlich schon bei einigen Dinosauriern gegeben (Naturwiss. Rundschau 1/2006). An der Palaeozän-Eozängrenze erfolgte Erwärmung, sowie eine Versauerung der Wattenmeere. I.P. Kennet, L.D. Stott, (Nature 353). Die älteste

Glaserzeugung erfolgte im Nildelta bereits vor 3.200 Jahren. T. Rehren, E.B. Pusch, (Science 308). Der Nachweis von aktivem Werkzeuggebrauch beim Gorilla (Stöcke) gelang T. Breuer, Max Plank Institut (Naturwiss. Rundschau 1/2006). Tumorkämpfung durch div. Tiergifte gelang Dirk Weickmann, München (PM-Magazin 2006) „Quantenbits“ auf der Grundlage von je 8 Kalziumionen könnte vielleicht eine Basis für eine neue Computergeneration sein. (cit. Wolfgang C. Goede, PM-Magazin April 2006).

---

Dr. Gerhard Pretzmann

## Das neue Sinn- und Selbstverständnis der Religionen

In den letzten Jahren hat es in dieser Beziehung eine entscheidende Wende gegeben. Zum Verständnis dieser Neuentwicklung ist ein Blick auf die Geschichte der Erkenntnistheorie, insbesondere des sog. „Positivismus“ wichtig. I. M. Auguste Comte, (1.798–1857), ein Sozialwissenschaftler, stellte eine (polemische) Regel auf, („Dreistadiengesetz“) nach der sich die Geistesgeschichte von der Theologie über die Metaphysik zur Wissenschaft entwickelte.

Diese Dreischritt-Entwicklung, die eine notwendige Abfolge suggeriert, wurde viel zitiert. Das Ziel war, allgemein anerkannt, daß nur die gesetzliche Verknüpfung beobachtbarer Fakten zu immer besser abgesicherten Ergebnissen führt. Abgelehnt werden alle spekulativen Erlebnisbereiche und Methoden jenseits positiver gegebener Erfahrungsinhalte. Die allgemeine Tendenz

war, nur das wissenschaftlich gesicherte gelten zu lassen. In der Stufenfolge der positiven Wissenschaften, die von abstrakten zu immer konkreteren Begriffsbildungen führe, wurde ein Ziel der Erkenntnisgewinnung der gesamten Wirklichkeit anvisiert.

Die gewaltigen Forschungsergebnisse des 18. Jahrhunderts, die gewaltige Datenmenge der Physik und Astronomie förderte diese Entwicklung, die seit etwa 1850 für mehrere Jahrzehnte beherrschend wurde. Aber als Ironie der Geschichte fanden sich exakt berechenbare Fakten, die nun hingegen ganz andere Aspekte haben. Auch wenn man sich auf den Strandpunkt stellt, Darwins Evolutionstheorie ist ein zureichender Grund, die Evolution der Lebewesen zu verstehen, gibt es die Position, gewisse Probleme der Quantenphysik so zu lösen, daß ein freier Intellekt die besten Antworten gibt. (Unwahrscheinlichkeit einer zufälligen

Bildung der Relation der Grundkräfte!), sowie das Bild eines Anfangs des Universums („Urknalltheorie“, S. Agemus- Nachrichten Nr. 84, Anthropisches Prinzip, S. 6, Nr. 83, Gott und die Materie, S. 6).

Nun ist das klassische Bild der „Schöpfung“ ebenso auf objektive Daten gestützt,

wie andere Weltbilder; d.h. der vormalige Vorwurf, Religion habe keine wissenschaftliche Basis, gilt nicht mehr! Damit ist die Suche nach einem Selbstverständnis der Religionen in ein ganz neues Stadium getreten, das den früheren Vorwurf der Unwissenschaftlichkeit aufgehoben hat.

---

## Nachrufe

### **Günter SCHWAB, Dichter, Schriftsteller und Umweltschützer**

- 1904 am 7.10. in Prag geboren
- 2006 am 12.4. in Salzburg gestorben
- 1958 „Bambi“ für den erfolgreichsten Film des Jahres
- 1950 (ab) Publikationen zum Umweltschutz
- 1960 Gründer des "Weltbundes zum Schutz des Lebens"
- 1960 Ehrendoktorat der Fondation Universite' Europeenne, Amsterdam
- 1962 Professor
- 1963 Nederlands Laureaat van de Arbeid 1. Klasse
- 1966 Albert Schweitzer Medaille
- 1967 Cum esset filius die durch Papst Paul VII
- 1969 Ehrenmitglied der Ass. Internat. Ins. Ordini Cavallereschi
- 1974 Goldenes Ehrenzeichen des Landes Salzburg
- 1974 Wappenring der Stadt Salzburg
- 1976 Adalbert Stifter Medaille
- 1980 Kulturpreis der Stadt Salzburg
- 1996 Ehrenbürger der Stadt Salzburg
- 2004 Österr. Ehrenkreuz 1. Kl. f. Wissenschaft und Kunst
- 2004 Ehrenbecher des Landes Salzburg
- 2004 Ehrenbecher der Stadt Salzburg.

Günter Schwab hat die Bedrohung des Lebens durch Umweltfrevler, Chemisierung, Atomtechnik vielfach angeprangert. Er hat Profitgier als die Wurzel des Übels beim Namen genannt; vielfach behindert durch Überheblichkeit und Ignoranz, hatte er den Mut, gegen Materialismus und Verlust der Ethik anzukämpfen.

*(Gekürzt nach DI F. Witzani und LAbg. A.D.*

*M. Rünzler Salzburger Nachrichten 2006)*

Günther Schwab publizierte etwa zeitgleich mit dem Philosophen Heidegger. Er war Förster im Wienerwald, arbeitete auch einige Zeit in Nordafrika. Im Rahmen der VGÖ veranstaltete er einen Vortrags- und Diskussionsabend in der Meierei Stadtpark (Dr. Hübner)

### **Aus den zahlreichen Büchern:**

- 1935 Mensch ohne Volk F.G. Speidel, Wien
- 1948 Der Wind über den Feldern. W. Scheuermann, Wien
- 1950 Das Glück am Rande. W. Scheuermann, Wien
- 1957 Wer die Heimat liebt. Bayr. Landesv. Bonn
- 1958 Morgen holt dich der Teufel. A.Sponholz, Hameln
- 1959 Des Teufels Küche. A. Sponholz Hameln

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Agemus Nachrichten Wien - Internes Informationsorgan der Arbeitsgemeinschaft Evolution, Menschheitszukunft und Sinnfragen, Naturhistorisches Museum Wien](#)

Jahr/Year: 20##

Band/Volume: [86](#)

Autor(en)/Author(s): Pretzmann Gerhard

Artikel/Article: [Das neue Sinn- und Selbstverständnis der Religionen 5-6](#)